



© Stadt Herrenberg

Informationsbrief zu Windenergie der Stadt Herrenberg

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

durch den Ausbau erneuerbarer Energien verfolgen wir das Ziel, energieunabhängig zu werden und Treibhausgase zu reduzieren. Dabei spielt auch die Nutzung von Windkraft eine wichtige Rolle. In unserer Region haben wir von Bundes- und Landesebene die Verpflichtung und auch das Potenzial, durch den Ausbau der Windkraft einen Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Die Energiegenossenschaft Prokon wurde vom Gemeinderat als geeigneter Projektentwickler ausgewählt. Sie könnte durch den Betrieb von bis zu 7 Windkraftanlagen auf städtischen Forstflächen Wertschöpfung vor Ort generieren und unseren Weg zur Energieunabhängigkeit und Klimaneutralität unterstützen. Doch der Ausbau der Windenergie bringt auch Veränderungen mit sich, die sorgfältig geplant und abgewogen werden müssen. Und wir wissen, dass der Ausbau der Windenergie das gewohnte Landschaftsbild verändern wird.

Um diesen Prozess transparent und gemeinschaftlich zu gestalten, laden wir Sie herzlich zum Energiedialog ein. In diesem Zuge möchten wir Sie über das geplante Vorhaben informieren und Ihre Interessen sowie Ihre Bedenken hören. Der Energiedialog bietet diverse Formate, in denen wir uns austauschen und gemeinsam die besten Rahmenbedingungen für unsere Stadt finden können.

Ihr


Nico Reith, Oberbürgermeister von Herrenberg

Einladung

zum Informationsabend
in der Stadthalle Herrenberg
am 25. Juli 2024 | ab 18 Uhr

Weitere Informationen auch auf der Rückseite!



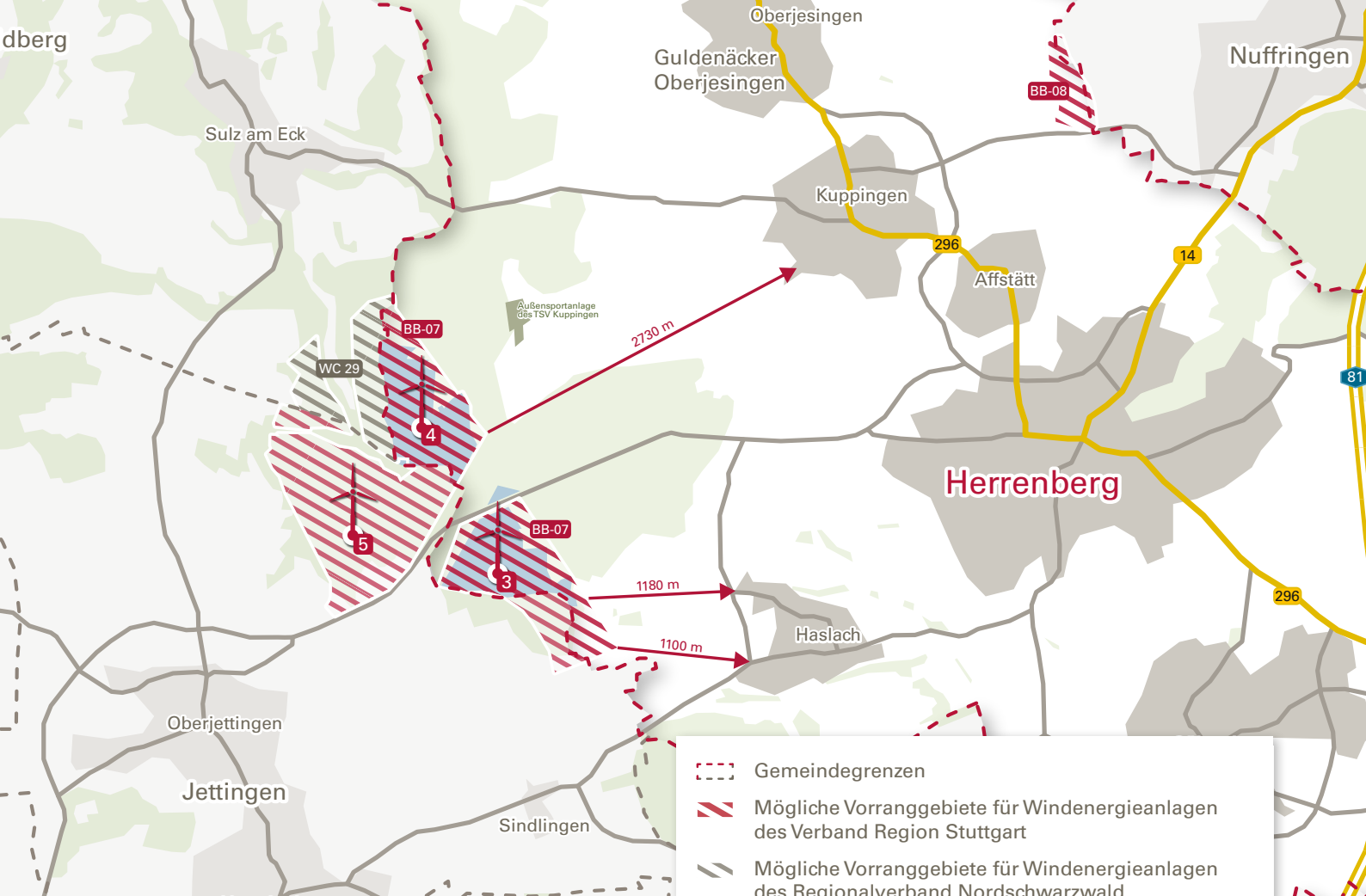
www.herrenberg.de/Windkraft

Immer aktuelle Informationen...

- | Zum Projekt
- | Zu den Grundlagen der Windenergie
- | Zum Energiedialog

...sind auf der neuen städtische Projektwebseite zum möglichen Windpark zu finden.





© Forum Energiedialog Baden-Württemberg

Windenergie in Herrenberg – was ist geplant?

Im Wald Richtung Jettingen ist ein Windpark auf Herrenberger Gemarkung denkbar. Die regionale Planungsbehörde schätzt die Fläche nach einer ersten Bewertung als potenziell geeignet für die Errichtung von Windenergieanlagen ein (Fläche BB-07, Verband Region Stuttgart). Auf Jettinger Seite laufen bereits Planungen der Stadtwerke Stuttgart für einen Windpark mit voraussichtlich bis zu fünf Anlagen. Der Nachbarwald ist Staatsforst – gehört also dem Land Baden-Württemberg. Große Teile des Gebiets auf Herrenberger Seite liegen jedoch auf Flächen der Stadt (siehe Karte unten).

Weil die Flächen im Eigentum der Stadt liegen, kann der Gemeinderat entscheiden, was damit geschehen soll. Der Gemeinderat hat deshalb zunächst einen interessierten Projektentwickler für einen möglichen Windpark gesucht. Aus diesem strukturierten Auswahlverfahren ist die Firma Prokon als Siegerin hervorgegangen. Ein allparteilicher und sachlicher Energiedialog soll den Prozess

bis zur Entscheidung des Gemeinderats zum Jahresende 2024, ob die Stadt Herrenberg ihre Flächen für Windenergieanlagen verpachten will oder nicht, begleiten.

Um welches Gebiet geht es?

Der Verband Region Stuttgart hat in Herrenberg zwei Gebiete identifiziert, die für Windenergieanlagen geeignet sein könnten: BB-07 auf Herrenberger und Jettinger Fläche, sowie BB-08 in Herrenberg und Nuffringen. Die Stadt Herrenberg hat sich in einer Stellungnahme gegen BB-08 ausgesprochen. Sie verfolgt ausschließlich die Entwicklung des deutlich größeren Gebiets im Spitalwald. Auch der Nachbar-Regionalverband Nordschwarzwald hat angrenzend ein mögliches geeignetes Gebiet ausgemacht (WC 29).

Weitere Planungen außerhalb der potenziellen Vorrangflächen werden von der Stadt Herrenberg nicht verfolgt.



Erklärfilm der Regionalverbände zu Windenergie-Planungen

www.nordschwarzwald-region.de
 → Regionalplanung
 → Teilregionalplan Windenergie

Wie ist der aktuelle Planungsstand?

Bis Mai 2024 lief ein sogenanntes Interessensbekundungsverfahren, um interessierte Windenergie-Projektierungsunternehmen anzusprechen und das beste Angebot für Herrenberg zu ermitteln. Das beste Angebot machte in diesem Verfahren die Prokon Regenerative Energien eG. Die Entscheidung, ob der Gemeinderat die Waldflächen an Prokon verpachtet, steht noch aus! Davor sollen grundsätzliche Fragen (Entwürfe hinsichtlich Standorte, Zuwegung, Anwohner- und Natur- und Artenschutz) rund um den möglichen Windpark in Herrenberg beantwortet werden. Eine Entscheidung zur Verpachtung der kommunalen Flächen soll danach getroffen werden. Diese Entscheidung wird durch den öffentlichen Energiedialog begleitet.

Prokon plant aktuell sieben Windräder des Typs Vestas V172-7,2. Eine Anlage ist insgesamt 285 Meter hoch (Nabenhöhe von 199 Metern und Rotordurchmesser von 172 Metern). Sie hat eine installierte Leistung von 7,2 Megawatt (MW). Der gesamte Windpark mit sieben Anlagen würde eine Nennleistung von 50,4 MW haben und mit einer jährlichen Produktion von circa 140.000 MW (netto) etwa 40.000 Haushalte versorgen können (bei einem Durchschnittsverbrauch von 3.500 Kilowattstunden).

Ob und wie viele Windenergieanlagen tatsächlich gebaut werden dürfen, darüber entscheidet ein umfassendes Genehmigungsverfahren. Das Bundesimmissionsschutzgesetz regelt umfassend den Schutz von Menschen und Umwelt vor übermäßigen Belastungen eines möglichen Windparks. Das Landratsamt Böblingen ist zuständig für die Prüfung und Genehmigungs-

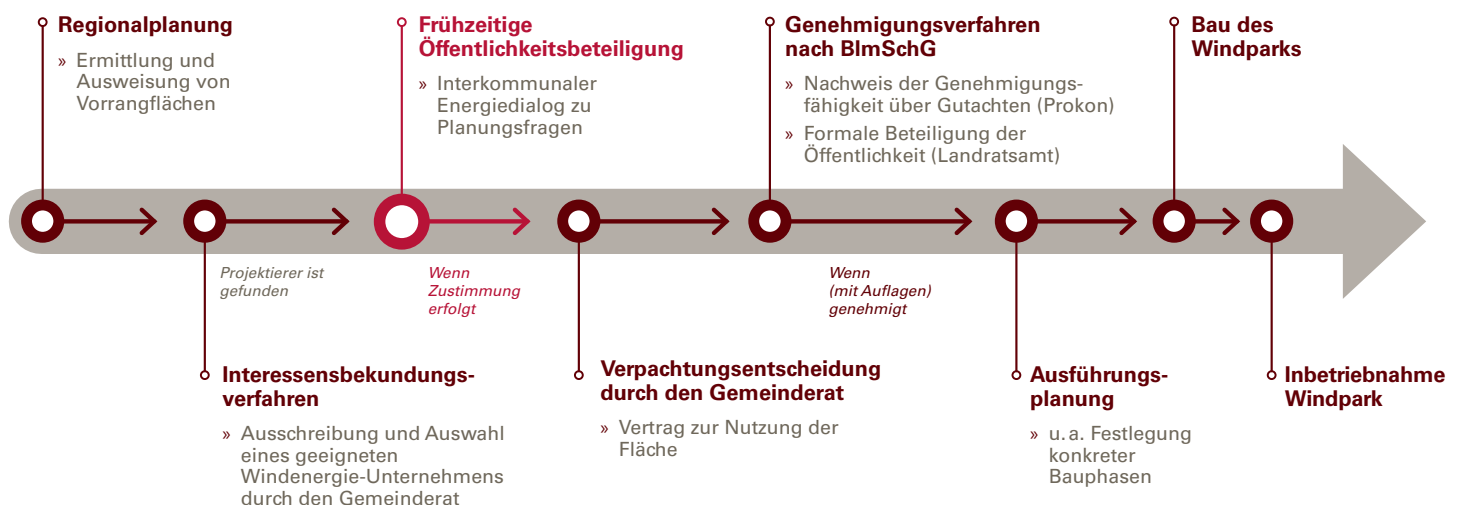
erteilung. Sofern Windenergieanlagen gebaut werden, würden sich diese nach aktueller Einschätzung frühestens ab 2028/2029 drehen (vergleiche Prozessgrafik unten).

Wer ist die Prokon eG?

Die Prokon eG ist eine Energiegenossenschaft mit Sitz in Itzehoe – mit einer zuständigen Außenstelle in Mainz. Die Windenergie ist seit knapp 30 Jahren ein Kerngeschäft von Prokon (410 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von über 800 Megawatt wurden in Betrieb genommen und werden mit eigenen Mitarbeitenden betrieben). Prokon würde – nach einer Entscheidung für die Verpachtung – den Windpark in Herrenberg entwickeln und betreiben.

Welche Einnahmen hätte die Stadt Herrenberg?

Als Eigentümerin der Flächen kann die Stadt Herrenberg die sichersten Einnahmen über die jährlichen Pachtzahlungen erwarten. Zusätzliche Einnahmen kann die Stadt Herrenberg jedes Jahr durch die Regelung des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) erzielen. Je eingespeister Kilowattstunde können 0,2 Cent an die betroffenen Gemeinden in einem Radius von 2,5 Kilometern um die einzelnen Anlagen jährlich gezahlt werden. In Summe können dies rund 31.000 € pro in Betrieb befindlicher Windenergieanlage sein. Außerdem dürfte die Stadt Herrenberg in der Zukunft Gewerbesteuererinnahmen erwarten. Eine finanzielle Beteiligung der Bürgerschaft am Windpark ist ebenfalls vorgesehen.





© Jürgen Mai

Welche Angebote sieht der Energiedialog in Herrenberg vor?

Um die Herrenberger Bürgerschaft möglichst umfassend zum Vorhaben zu informieren, standen und stehen verschiedene Dialog- und Austauschformate zur Verfügung. Den Auftakt machten Informationsstände zu Windenergie am 1. Juli 2024 in Haslach und Kuppingen sowie einen Tag später am Marktplatz in Herrenberg. Die Stadt Herrenberg bot gemeinsam mit Prokon Informationen und Raum für Gespräche vor Ort. Dies ist unter anderem auch für den Informationsabend Ende des Monats geplant:

Informationsabend zur Windenergie

Am Donnerstag den 25. Juli 2024 findet eine öffentliche Veranstaltung statt. Alle Bürgerinnen und Bürger aus Herrenberg sind herzlich eingeladen, ab 18 Uhr in die Stadthalle Herrenberg zu kommen. Zu relevanten Fragen zum Projekt und Windenergie allgemein soll es Informationen geben:

- | Rechtlicher Rahmen zu Vorranggebieten und Genehmigung
- | Vorstellung eines möglichen Windparks durch die Prokon eG
- | Sicherstellung des Schutz von Anwohnenden und des Natur- und Artenschutzes
- | Allgemeine Fragen zum Vorhaben

Neben dem Informationsabend sind noch weitere Informations- und Dialogformate nach den Sommerferien vorgesehen. Eine Visualisierungstour soll von vier bis fünf Blickpunkten aus zeigen, wie der mögliche Windpark in Herrenberg und der geplante Windpark in Jettingen aussehen könnten. Zudem ist die Besichtigung eines bestehenden Windparks vorgesehen.

Herausgeber

Stadt Herrenberg mit Unterstützung durch das Forum Energiedialog Baden-Württemberg.

Kontakt

Bei Fragen melden Sie sich gern bei:
Forum Energiedialog Baden-Württemberg |
Sarah Albiez | Telefon 0 151 10 67 48 03 |
E-Mail: s.albiez@energiedialog-bw.de



© Jürgen Mai

